

M 7, an Anno von Köln gerichtet, erwähnt, daß dieser das *deposuitum imperii*, d. h. die Regentschaft führt, und fällt demnach zwischen Sommer 1062 und Sommer 1063. Ferner wird ein kürzlich abgehaltener Fürstenkonvent in Goslar genannt, bei dem dem Gerücht nach sich die Feinde Annos getroffen haben sollen; dies kann innerhalb der genannten Frist nur die bei Lambert von Hersfeld (ed. HOLDER-EGGER in SS. rer. Germ. S. 81, vgl. MEYER VON KNONAU 1, 328 mit N. 44) erwähnte sogenannte Goslarer Provinzialsynode zu Weihnachten 1062 gewesen sein. (Der zweite Goslarer Tag zu Pfingsten 1063 kommt wegen der Anwesenheit Annos nicht in Betracht.) Also etwa **1063 Januar**.

M 9 gratuliert dem Erzbischof von Köln zur Überwindung der gegnerischen Fürstenverschwörung, somit bald nach M 7, **1063 Januar — Februar**.

M 14 erwähnt, daß sich die Kaiserin in Rom (beim Papst Alexander II.) befindet: **1063**.

M 15 gratuliert dem jungen König zum Tode eines Verräters, mit dem nur Bela von Ungarn gemeint sein kann. Das Todesdatum des letzteren wird zwar verschieden angegeben und kann erst durch diesen Brief genauer bestimmt werden, fällt aber jedenfalls ins Jahr **1063**.

M 17: Gunther von Bamberg verspricht Anno von Köln, zu Pfingsten an den Hof zu kommen, wo vielleicht über eine Angelegenheit, die beiden gemeinsam ist, entschieden werden soll. Paßt auf die Pfingsttagung von 1063 (Juni 8), demnach **1063 Mai**.

M 18 erwähnt Rüstungen in verschiedenen Gegenden Deutschlands paßt auf den Ungarnkrieg von 1063, demnach **1063 etwa August**.

M 23 erwähnt, daß demnächst in Regensburg ein Zusammentreffen der Getreuen der Kaiserin mit den Persönlichkeiten des königlichen Hofes stattfinden werde: der Hof kam Ende Oktober 1063 nach Regensburg. Zudem wird angegeben, daß der Hof ganz unter dem Einfluß des Erzbischofs von Bremen und des Herzogs von Bayern stehe; das ist kaum zu einer anderen Zeit möglich als während des Ungarnfeldzugs im Herbst 1063, als Anno von Köln für die Regierungsgeschäfte im Reich geblieben war. Also **1063 Oktober**.

M 28 nennt bei den Verhandlungen mit dem Hofe nebeneinander die Erzbischöfe von Köln und Bremen: die gemeinsame Regentschaft beider reicht vom Sommer 1063 bis Sommer 1064. Erwähnt wird ferner ein Aufenthalt des Hofes in Tribur (1064 Januar) und ein bevorstehender in Augsburg (1064 Anfang Februar). Also **1064 Januar — Februar**.

M 32 bezieht sich in der Adresse darauf, daß Anno von Köln eine Stellung von apostolischer Dignitas erhalten habe. Dies scheint auf den Titel 'Erzkanzler der römischen Kirche' zu verweisen, den Alexander II. schon 1063 dem Kölner Erzbischof verliehen hatte, den dieser aber erst nach dem Konzil von Mantua (Mai — Juni 1064) anerkennen konnte, da er vorher ja sich die Entscheidung über die Rechtmäßigkeit Alexanders II. noch vorbehalten hatte. Sodann erwähnt der Brief, daß der Erzbischof *anno transacto* durch Bamberg gekommen wäre, und daß damals Geschäfte von größter Bedeutung (offenbar die Reichsregentschaft) auf ihm lasteten. Dieser Aufenthalt in Bamberg fällt